

Konzertsaal-Gegner: "Hoffen auf Mediationsverfahren"

22. Jänner 2010, 16:28

Oscar-Preisträgerin Tilda Swinton unterstützt Augarten-Bürgerinitiativen - Konflikt ist auch Gegenstand von "Bürgeranwalt"

Wien - Sie sind noch immer da: Auch bei Minusgraden harren die Gegner des geplanten Sängerknaben-Konzertsais am Augartenspitz aus. Zwar ist es noch nicht zur gewünschten direkten Begegnung mit Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) gekommen. Aber man habe jetzt "einen Draht ins Rathaus", erklärt Eva Hottenroth vom Verein Freunde des Augartens am Freitag bei einer Pressekonferenz in einem Zeit gegenüber dem Österreichischen Filmmarchiv, das den Bauegnern rund um die Uhr als Stützpunkt dient. "Wir haben die Hoffnung, dass es ein Mediationsverfahren mit den Sängerknaben und dem Wirtschaftsministerium gibt", so Hottenroth.

Tilda Swinton als prominente Unterstützerin

Erstmals miteinander am Verhandlungstisch gesessen sind die Konfliktparteien für die ORF-Sendung "Bürgeranwalt", die am Samstag, 23. Jänner, ausgestrahlt wird. Für Hottenroth "ein erster Beginn". Die Sängerknaben wurden bei dieser Begegnung von deren künstlerischen Leiter Gerald Wirth vertreten, die Anliegen der Bürgerinitiativen vertritt Volksanwältin Tereziya Stojsits (Grüne). Prominente Unterstützung für die Bauegnern kommt auch von Oscar-Preisträgerin Tilda Swinton, die die Petition unterzeichnet habe, "nachdem sie umfassend über die Sachlage informiert" worden sei, wie es seitens der Bürgerinitiativen heißt.

Von Volksanwältin Stojsits geprüft wird derzeit der Bescheid des Bundeskenntnamts. Laut den Bürgerinitiativen sind wurde unter anderem auch eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof hinsichtlich der Flächenwidmung eingereicht.

"Nicht die Sängerknaben sind die Gegner"

Investor Peter Pühringer, der den geplanten Konzertsaal finanziert, opfere das "Juwel Augartenspitz" seinen eigenen Interessen, kritisiert Raja Schwahn-Reichmann vom "Josefinischen Erlustigungskomitee". Es gebe zahlreiche andere Orte, die für einen Sängerknaben-Bau in Frage kommen würden. Zudem habe es keine öffentliche



Raja Schwahn-Reichmann (links) vom Josefinischen Erlustigungskomitee und Eva Hottenroth vom Verein Freunde des Augartens.



Das Zelt der Konzertsaal-Gegner am Augartenspitz ist rund um die Uhr besetzt.



Die Bauhütte, auf dem Areal, auf dem der Konzertsaal errichtet werden soll.

kommen würden. Zudem habe es keine öffentliche Ausschreibung gegeben, sondern ein Pühringer nahe stehendes Architektenbüro sei mit dem Projekt beauftragt worden. Schwahn-Reichmann weiter: "Nicht die Sängerknaben sind unsere Gegner, sondern jene, die sie instrumentalisieren." (glicka, derStandard.at, 22. Jänner 2010)

Links

www.erlustigung.org

www.baustopp.at

Aktuelle Immobilien in Wien finden Sie in der Immobilienbörse von derStandard.at/immobilien [DRUCKEN](#)

WEITERSAGEN:     

posten

22 Postings

christine sturm
25.01.2010 17:49




[3]

[Permalink](#)
[bewerten](#)

[antworten](#)
[melden](#)

Die Sängerknaben sollten einfach im Flakturm singen...da hört man wenigstens nix raus.

cannery row 
24.01.2010 19:48



[3]

[Permalink](#)
[bewerten](#)

[antworten](#)
[melden](#)

interessant war gestern beim bürgeranwalt..

die leiterin des denkmalamtes vehement auf der seite der bauwerber zu sehen. und das im wissen um die pläne, weichen den bau der mauer der halle in handbreitabstand zum historischen gemäuer vorsieht... normalerweise ist so etwas UNDENKBAR und würde niemals genehmigt. das ist nur eine dieser unglaublichkeiten im zusammenhang mit diesem durchwink-projekt.

it's a strange and beautiful world
24.01.2010 20:06




[4]

[Permalink](#)
[bewerten](#)

[antworten](#)
[melden](#)

wie könnte sie dagegen sein ?

sie hats ja genehmigt..
abgesehen davon: die filmarchiv-geschichte ist ja gut als vergleich: die wollten mal ein briefkasten (!) an die augartenmauer anbringen lassen. wurde vom denkmalamt nicht genehmigt. weil der augarten denkmalgeschützt ist. :-)

cannery row 
25.01.2010 13:41

[Permalink](#)
[bewerten](#)

[antworten](#)
[melden](#)

die begründung..

gegen das briefkastl hätte ich gerne gesehen.. sowas hätte man in der sendung bringen sollen.

Gilgamesh
24.01.2010 12:44



[6]

[Permalink](#)
[bewerten](#)

[antworten](#)
[melden](#)

Wann stellt man das Bauvorhaben für Eltern, die sich nur über ihre Kinder definieren können und diese in ein Sängerknabeninternat schicken, ein??

Keiner will den Dreck, ausser die Sängerknaben.

Wenn die keinen Plazu haben, über der Donau gibt es noch genug

Baufläche, man muss keinen Park zerstören, weil man sonst kein Ego hat...

baumfreund

26.01.2010 11:28

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

so wie ich das sehe, werden die sängerknaben nur vorgeschoben

um dort eine "eventhalle" zu bauen, in der dann auch ein bisschen die sängerknaben üben und auftreten sollen. aber was soll denn dort noch so alles stattfinden?? da die sängerknaben in wien so etwas wie eine heilige kuh sind, werden sie einfach für dieses projekt geschickt missbraucht. (als übungssaal allein könnte man sicher in dem area eine andere stelle finden, in der manufaktur zb)

joko_pat

22.01.2010 23:43

 [6]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

Cool wusste gar nicht das die Tilda Swinton im 2. wohnt.

it's a strange and beautiful world

24.01.2010 11:19

 [2]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

NOCH nicht

aber wie holender so treffend erwähnt: "wir sind doch ALLE irgendwie anrainer!"

it's a strange and beautiful world

24.01.2010 11:18

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

NOCH nicht

ProConsu

24.01.2010 18:38

 [1]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

Aber ich hab sie da schon mal beim Billia gesehen?

Zukunftsoptimist

22.01.2010 21:49

 [11]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

Wenn man den Gastkommentar

von Friedrich Korkisch in der Wiener Zeitung von heute liest, fragt man sich wirklich, ob da auch eine Österreich-Mafia im Spiel ist. Nichts gegen ausländische Investoren, wenn sie mit den gleichen Chancen wie Inländer in Österreich ihren Geschäften nachgehen. Man wird aber schon fragen dürfen, wenn sich hohe Politiker(innen) etablierter Parteien auffällig vehement für ihre Projekte einsetzen und die für die diversen Genehmigungen zuständigen Behörden mit ganz seltsamen Maßstäben vorgehen, die sie bei Otto Normalbürger niemals anwenden würden (und dürften). LICHT INS DUNKEL!

baumfreund

25.01.2010 22:09

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

frau dr. neubauer war eine einzige enttäuschung!

sich so auf die seite der bauwerber zu stellen ist ja unglaublich, das ist anscheinend unter "weisungsgebundener verwaltung" zu verstehen. wenn das die quotenfrauen sind: nein danke!

Zukunftsoptimist

25.01.2010 23:22

 [1]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

doch nicht freiwillig. Sie ist

in einer Zwickmühle: leistet sie Widerstand gegen den "Willen von oben", und lehnt den Antrag ab, dann gibt die Ministerin Schmidt so wie in Innsbruck der Berufung gegen die Ablehnung Recht, und die Neubauer bekommt wieder eine Kopfwäsche, verbunden mit der Drohung, den Denkmalschutz weiter zu kastrieren wenn das BDA nicht pariert. Ist sie trotzig, macht man sie eben so unschädlich, gibt sie nach, glaubt sie halt,

für den Denkmalschutz was retten zu können, was sonst auch den Bach hinunter geht. Es war schon sehr "kühn" von ihr zu signalisieren, dass das von ihrem Vorgängern schon durchgewunkene Erstprojekt nicht genehmigt werden würde. Die Prügel dafür möchte ich nicht gekriegt haben. So gehts eben zu in unserer ehrenwerten Gesellschaft.

public eye

23.01.2010 15:27



[2]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[meiden](#)

Rechnungshof

Hoffentlich kommt der Rechnungshof der Republik Österreich bald dazu die Vorgänge um die Vermietung (Verpachtung) öffentlichen Grundeigentums, das noch dazu auch als "historischer Garten" seit 2000 denkmalgeschützt ist, gründlich zu prüfen!

Zukunftsoptimist

23.01.2010 19:14



[2]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[meiden](#)

Was brings?

Haben wir nicht von Frau Präs. Neubauer gehört: auch wenn die Volksanwaltschaft dem Denkmalamt einen Missstand nachweisen sollte, am (rechtswidrigen) Bescheid wird dies nichts rüthen! Fragt sich nur: wozu haben wir eigentlich eine Volksanwaltschaft und einen Rechnungshof? Damit die, die Anlass zu begründeter Beschwerde und zu fundierten Ruffen geben, munter so weitermachen wie bisher, weil "die sind eh zahlos"? Weit hats die Republik gebracht. Da sind Diktaturen wenigstens ehrlicher.

Proconsul

24.01.2010 18:39

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[meiden](#)

Bananastan halt....

Wolf X

22.01.2010 19:49



[2]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[meiden](#)

Pühringer baut sich ein Denkmal,

der Steuerzahler darf den Kobel dann erhalten.

it's a strange and beautiful world

23.01.2010 10:41



[3]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[meiden](#)

falsch

pühringer WILL sich ein denkmal setzen. es wird aber nicht dazu kommen. weil: wir sind stark, wir sind zäh und wir sind viele.

El ego

22.01.2010 22:03

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[meiden](#)

Stimmt nicht. Das Projekt wird ja nicht durch den Steuerzahler erhalten.

farbrauschen

22.01.2010 22:39



[11]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[meiden](#)

doch, es soll nach siebzig jahren (da ist ein

stahlbetonbau totalrenovierungsbedürftig) in das eigentum wien übergehen.

pühringer will sich einfach mitten in wien selber ein denkmal bauen dürfen.

und noch lebenslang (für ihn und für seine tochter) selber profit daraus ziehen.

auf diesem grund.

genau auf diesem grund.

würd er wirklich bloß den sängerknaben eine schöne halle bauen wollen, könnte er problemlos im stadterweiterungsgebiet bauen. das ist übrigens von den sängerknaben aus zu fuß erreichbar.

dort könnte man auch genügend raum einplanen, um irgendweiche architektonischen strasssteinchen so hübsch wie möglich zum funken zu bringen.

und man könnte es verkehrstechnisch einplanen. parkplätze dazu bauen. tiergaragen. oder was auch immer.

Proconsul

24.01.2010 18:41



[1]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

Naja, Parkplätze gibts rund um den Spitz eh genug, und wenn nicht, da is sicher a Genehmigung für Parkflächem IM Park drinnen...

it's a strange and beautiful world

22.01.2010 18:40



[1]

[Permalink](#)

[bewerten](#)

[antworten](#)

[melden](#)

bravissimo! tida rujes!

Die Kommentare von User und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (siehe ausführliche Forenregeln), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die [derStandard.at](#) GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.